

Claud B. Ticehurst, A systematic review of the Genus *Phylloscopus*. London (British Museum, Natural History) 1938, gr. 8. VIII + 192 pp., 2 Farbtafeln (Preis gebd. 10.— Sh.).

Um es gleich vorweg zu nehmen. Es handelt sich hier um ein ganz ausgezeichnetes Werk, das ohne Einschränkung als das Muster der monographischen Bearbeitung einer systematischen Gruppe angesehen werden kann. Der Verfasser behandelt in diesem Buch die Gattung *Phylloscopus* im weitesten Sinne und gibt eine klare Darstellung der systematischen Einteilung und der Verbreitung der Laubsänger, wobei er sich auf die Untersuchung von rund 9000 Bälgen stützen konnte. Im allgemeinen stimmt der Autor in der Fassung der Gattung Hartert's Ansicht bei, nimmt aber auch noch *Herbivocula schwarzi* hinzu. Dagegen trennt er die bisher als Rassen von *Phylloscopus trivirgatus* aufgefaßten Laubsänger von den Philippinen und Celebes unter dem eigenen Genusnamen *Cryptigata* Mathews ab. Was die für Deutschland wichtigen Formen der Gattung betrifft, so rechnet Ticehurst *Phylloscopus tr. fittis* zu *tr. trochilus*, *Ph. tr. eversmanni* zu *Ph. tr. acredula* und *Ph. collybita fulvescens* zu *Ph. coll. tristis*. Der eingehenden Bearbeitung der einzelnen Arten und Rassen geht ein sehr gut durchgearbeiteter Bestimmungsschlüssel voraus, der die Uebersicht über den umfangreichen Stoff sehr erleichtert. Karten, die manchen Arten beigegeben sind, ermöglichen eine rasche Orientierung über das Brut- und Wintervorkommen der behandelten Gruppen. Alles in allem eine ganz vortreffliche Arbeit, die allen denen, die sich mit der Systematik dieser schwierigen Gruppe auseinandersetzen müssen, von unschätzbarem Werte sein wird. Der Verfasser darf des Dankes der Fachgenossen sicher sein. A. Laubmann, München.

Aus der Natur (Der Naturforscher). Berlin-Lichterfelde (Verlag Hugo Bermühler). Preis vierteljährlich RM. 2,50, Einzelheft RM. 1.— Probeheft kostenlos.

Wie immer ist es auch diesmal wieder eine Freude, auf diese wirklich ganz ausgezeichnete naturwissenschaftliche Zeitschrift aufmerksam zu machen. Seit unserer letzten Besprechung sind wieder eine ganze Reihe von Heften erschienen, die reich an wertvollstem Inhalt sind. Aus der Fülle des Gebrachten seien hier, dem Kreise unserer Leser vornehmlich angepasst, nur die Abhandlungen aufgezählt, welche sich mit der Vogelwelt und ihren vielgestaltigen Problemen befassen. Da ist zunächst die Arbeit von Dr. Georg Steinbacher, dem Direktor des Tier-

1) Die Herren Autoren und Verleger werden gebeten, Sonderdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung an den Herausgeber der Publikationen der Gesellschaft (München, Neuhauser-Straße 51) einsenden zu wollen.

gartens in Frankfurt/Main zu erwähnen, betitelt „Die Wiedereinbürgerung der Nachtreiher“. Verfasser behandelt zunächst das Vorkommen dieses schönen Vogels einst und jetzt in Deutschland und erzählt dann an Hand von hübschen Bildern über die Freilassung von Nachtreihern in der weiteren Umgegend von Berlin, die auf Veranlassung von Prof. Dr. Lutz Heck, dem Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, im Jahre 1937 vorgenommen worden ist. (Jhrg. 15/12). Im Jahrgang 16, Heft 1 finden wir eine weitere treffliche Abhandlung ornithologischen Inhaltes. Sie wurde von Volkmar Graumüller geschrieben und befaßt sich mit „Beobachtungen über den Uhu“. Unterstützt von einer ganzen Anzahl ausgezeichnete Bilder schildert der Verfasser seine Erlebnisse, Beobachtungen und Erfahrungen an Thüringischen Uhuhorsten. Auf den übrigen nicht weniger reizvollen und vielseitigen Inhalt in gleich detaillierter Weise einzugehen, verbietet leider der Mangel an Raum. Man greife selbst zu den Heften und man wird nach jeder Richtung hin befriedigt sein.

A. Laubmann, München.

Franz Groebbels, Der Vogel in der deutschen Landschaft. Neudamm (Verlag J. Neumann) 1938. Mit Berücksichtigung der Vogelwelt einiger Nachbargebiete. Eine Uebersicht über die Verbreitung und Landschaftsgebundenheit der deutschen Brutvögel. Preis brosch. RM. 3,80.

„Das vorliegende Werkchen, aus der Praxis für die Praxis entstanden, ist für diejenigen bestimmt, die, mit den richtigen Ansprechen der Vögel in der freien Natur bereits vertraut, nach verbindenden Gesichtspunkten zwischen Vogel und Landschaft suchen. Es stellt sich die Aufgabe, diese Verbindungen, die durch die Verbreitung der Vögel und ihre Beziehungen zu bestimmten Landschaftstypen gegeben sind, auf Grund eigener Erfahrungen und des Schrifttums für die Brutvögel Deutschlands und einiger Nachbargebiete kurz zusammenzustellen.“ Mit diesen Worten umreißt der geschätzte Verfasser selbst Zweck und Ziel seines Buches. Jeder, der sich mit der Erforschung der heimischen Vogelwelt befaßt, wird neben Frieling's Bestimmungsbuch und Voigt's Vogelstimmen, welche beiden Büchlein bereits seit Jahren zum unentbehrlichen Rüstzeug des Feldornithologen geworden sind, schon lange das Vorhandensein eines dritten Büchleins sehr schwer vermißt haben, eben eines Werkchens, das über die Landschaftsgebundenheit der heimischen Vogelwelt möglichst weitgehend zu orientieren vermag. Aus diesem Bedürfnis heraus, das wohl auch dem „Feldornithologen“ Groebbels selbst aus eigener Erfahrung bekannt geworden ist, ist nun dieses vorliegende Werk entstanden und es gereicht uns zur Freude, gleich vorweg sagen zu können: Zweck und Ziel des Buches sind vortrefflich erreicht worden. Dabei ist es dem Verfasser trefflich geglückt, in den weitumfassenden Stoff die nötige Zusammenfassung und Uebersichtlichkeit zu bringen, die unbedingt notwendig ist, soll ein solches Buch in der Hand des Liebhabers und auch des Laien noch von Nutzen sein. Ich kann hier nur noch auf die großen Gesichtspunkte hinweisen, nach denen der

Stoff geordnet wurde: Verbreitung und Verbreitungsbewegung; Arten- und Rassenfrage; Verbreitungsbewegung; Verbreitung einiger anderer Vogelarten des Binnenlandes; Eindringen der Vogelarten der Küste in das Binnenland; Verbreitung der Brutvogelarten der Meeresküste und der Meeresinseln. — Landschaft und Vogelwelt; Boden, Pflanzendecke und Vogelwelt; Die Ufer- und Litoralregion stehender und fließender Binnengewässer; Die Moore; Das Festlandufer stehender und fließender Binnengewässer; Der Wald; Gebirge und Flachland; Die Kulturlandschaft; Meeresküste und Meeresinseln. — Schon aus dieser kurzen Aufzählung der hauptsächlichsten Inhaltspunkte ist leicht zu ersehen, welche Fülle dem aufmerksamen Leser hier in gedrängter Form geboten wird. Erhöht wird der Wert des Buches noch ganz besonders dadurch, daß ihm ein umfassendes Verzeichnis der gewaltigen verarbeiteten Literatur beigegeben ist. Dieses Literaturverzeichnis gewinnt noch dadurch an Brauchbarkeit, daß es in übersichtlicher Weise geteilt ist, einmal nach den Territorien, die behandelt werden und zum anderen nach den Vogelarten, die in den einzelnen Arbeiten aufgezählt sind. — Wir sind überzeugt, daß neben dem „Frieling“ und dem „Voigt“ nun auch der „Groebbels“ zu den Taschenbüchern der Feldornithologen gehören wird; darüber hinaus wird aber auch jeder andere tiergeographisch arbeitende Vogelforscher ohne den „Groebbels“ nicht mehr schaffen können.

A. Laubmann, München.

Werner Jakobs, Fliegen, Schwimmen, Schweben. Verständliche Wissenschaft. Band 36. Berlin (Verlag Julius Springer) 1938. VI + 134 pp. Preis gebd. RM. 4.80.

Jeder Mensch, der mit offenen Augen durch Gottes schöne Welt wandert, wird schon oft mit Staunen vor den Problemen des Fliegen, des Schwimmens und des Schwebens stille gehalten haben, beseelt von dem tiefen Wunsche, die Kräfte kennen zu lernen, die diese Wunder der Vielgestalt der Bewegung zu wirken vermögen. Alle diese Vielen werden es daher dem Verfasser danken, der es mit soviel Geschick verstanden hat auch dem Fernstehenden Einblicke in dies Wirken und Weben der Natur zu vermitteln. Für den Ornithologen am Fesselsten ist natürlich das Kapitel vom Fliegen und wir lernen und erfahren hier auch eine ganze große Menge von Tatsachen und Erfahrungen, die dem Nichtwissenschaftler sonst wohl nie bekannt geworden wären. Gerade aber dies Eindringen in die Materie und dies Sichversenken in den Stoff läßt den Wunsch noch mehr in uns reifen und wir möchten auch an dieser Stelle den Verfasser bitten, aus dem reichen Schatz seines Wissens und Könnens heraus uns in der gleichen Reihe ein Spezialbüchlein über den Flug, speziell über den Vogelflug zu schenken. Alle Naturfreunde und ganz besonders alle die unzählbaren Freunde der Vogelwelt werden ihm dafür von Herzen dankbar sein.

A. Laubmann, München.

Dr. H. W. Frickhinger, Leitfaden der Schädlingsbekämpfung. Für Apotheker, Drogisten, Biologen und Chemiker. Mit 230 Abbildungen im Text

und 1 farbigen Tafel. Stuttgart (Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H.) 1939. Preis gebd. RM 14.50.

Der Zweck des Buches ist aus dem erweiterten Titel unschwer zu entnehmen. Es will vor allem für den Apotheker, den Drogisten, den Biologen und den Chemiker die Grundlagen aufdecken zu einer sichern Beurteilung aller mit den zahlreichen Problemen der Schädlingsbekämpfung auftretenden Fragen. Daß ein solches Buch nicht nur für den in erster Linie maßgebenden Leserkreis Wichtiges und Interessantes und Wissenswertes enthält, ist natürlich klar und schon aus diesem Grunde würde sich die Lektüre des Buches empfehlen und lohnen. Aus dem reichen Inhalt sei auf folgende Hauptkapitel verwiesen: A. Pilzparasitäre Pflanzenkrankheiten; Bakterielle Erkrankungen; Erkrankungen durch Schleimpilze; Erkrankungen durch echte und Fadenpilze. — B. Tierische Schädlinge; Würmer; Weichtiere; Gliedertiere; Vögel; Säugetiere. Am Schluß finden sich noch weitere Kapitel über wichtige Fragen des Pflanzenschutzes angereicht. Ein sorgfältig ausgearbeitetes Literaturverzeichnis erhöht den Wert des Buches nicht unwesentlich. Für uns Vogelfreunde wichtig sind natürlich die Abschnitte, die sich mit der Abwehr gegen alle die Schädlinge beschäftigen, die unseren wirtschaftlichen Belangen aus dem weiten Kreise der Vogelwelt drohen. Gerade hier aber spricht der Umstand, daß der Verfasser langjähriger Leiter der Ortsgruppe München des Reichsbundes für Vogelschutz ist, für eine gerechte Behandlung dieses an sich nicht unschwierigen Themas.

A. Laubmann, München.

Wolfgang Neu und Hans Kummerlöwe, Bibliographie der zoologischen Arbeiten über die Türkei und ihre Grenzgebiete. Leipzig (Verlag Otto Harrassowitz) 1939. 62 pp. Preis br. RM 4,80.

Grundlage für jede wissenschaftliche Arbeit ist die Kenntnis der Vorarbeiten, die auf dem in Angriff genommenen Gebiete schon geleistet worden sind. So ist jede Bibliographie über irgend ein Arbeitsgebiet nur auf das wärmste zu begrüßen. Wenn sich aber eine solche Bibliographie mit einem Gebiet befaßt, welches wie in der Türkei im Zentrum aller möglichen zoologischen Fragestellungen gelegen ist, so ist die Zusammenfassung des ganzen Schrifttums eines solchen Areals erst recht erfreulich. So wird auch das vorliegende Werkchen der beiden bekannten Verfasser sehr rasch Abnahme finden. „Möge unsere Bibliographie allen denen ein willkommenes Hilfsmittel sein, die sich im Beruf oder als Liebhaber mit der türkischen Fauna beschäftigen.“ So umreißen in kurzen Worten die beiden Verfasser selbst den Zweck ihres Buches. Inhaltlich ist der Stoff aufgeteilt in Arbeiten, die mehr oder weniger eindeutige Grenzgebiete betreffen, oder inhaltlich auf türkisches Gebiet übergreifen. Diese beiden Gruppen sind wieder untergeteilt in allgemeine und spezielle Veröffentlichungen und die letzteren werden wieder geteilt nach Tiergruppen in solche die die Säugetiere, Vögel, Reptilien, und Amphibien, Fische, Mollusken, Insekten, Crustaceen, Arachnoiden, Myria-

poden und alle übrigen (niedereren) Evertebraten umschließen. Jedem Forscher, der sich mit der Tierwelt der Türkei befaßt, wird dies Buch eine wirkliche Hilfe sein können. A. Laubmann, München.

Dr. Konrad Glaswald, Die Vogelwelt eines Laubwirtschaftswaldes der Mark Brandenburg. Mit 11 Karten. Neudamm und Berlin (Verlag J. Neumann) 1939. Preis br. RM. 0.80.

Der Verfasser hatte schon in einer früheren Arbeit „Die Vogelwelt eines fiskalischen Kiefernforstes der Mark Brandenburg“ (erschieden in den Beiträgen zur Naturdenkmalpflege, Bd. XV, Heft 3, 1933; Verlag J. Neumann-Neudamm; besprochen in Verh. Ornith. Ges. Bayern, XX, 2/3, 1934, p. 477) sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, zu untersuchen, welche Vogelarten einen forstlich bewirtschafteten Kiefernbestand bewohnen und in welcher Art und Weise sie durch die wirtschaftlichen Maßnahmen in diesem Gebiete nach den verschiedensten Richtungen hin beeinflußt werden. Gewissermaßen als die Fortsetzung dieser seinerzeitigen Untersuchungen erscheint nunmehr die vorliegende Abhandlung, die sich auf die Vogelwelt eines forstlich bewirtschafteten Laubwaldgebietes erstreckt. Verfasser gibt zunächst wieder eine genaue Beschreibung seines Beobachtungsareales nach erdkundlicher und pflanzenkundlicher Hinsicht und läßt dann eine Uebersicht über die Vogelwelt der untersuchten Kultur-Abteilungen folgen: Kultur; Naturverjüngung; Dickung; Stangenholz; Baumholz; Altholz, nebst einen Anhang über die Vogelwelt des Forstgehöftes. Zusammenfassend zeigt sich, daß die reichste Besiedelung in den Waldgebieten statthat, wo das Waldbild sich am meisten den ursprünglichen, natürlichen Verhältnissen nähert, also in der „Naturverjüngung“; am ärmsten zeigt sich das angehende Baumholz bewohnt. Es erscheint uns eine verlockende Aufgabe, eine solche Bestandsaufnahme auch in Waldgebieten im Voralpenland oder im Hochgebirge einmal auszuführen, um einen Vergleich zwischen den verschiedenen Ergebnissen ermöglichen zu können. Wir wünschen der verdienstvollen Arbeit die weiteste Verbreitung. A. Laubmann, München.

Alfred Hilprecht, Vogelkunde im Magdeburger Land. Ein Buch heimatlicher Naturforschung. Mit einem Vorwort des Magdeburger Oberbürgermeisters. „Magdeburger Kultur- und Wirtschaftsleben“, Heft 18, herausgegeben von der Stadt Magdeburg. 112 pp., 27 Karten, 1 Umschlagbild, 112 Abbildungen. Preis RM. 2.80.

„Die „Vogelkunde im Magdeburger Land“ behandelt dieses Buch; es soll berichten von dem erstaunlich reichen Vogelleben unserer Heimat und der Forschung in diesem klassischen Bezirk der Vogelwissenschaft. Es will aber auch das Land beschreiben und ein guter Weggesell werden für all die wanderfrohen Menschen, die in neuerwachter Liebe zur Natur hinausziehen, um ihr Deutschland auch in der deutschen Landschaft zu suchen. Ein Heimatbuch soll es sein.“ Diese aus dem Vorwort entnommenen Sätze geben einen ausgezeichneten Einblick in die Zwecke und Ziele, die das treffliche Buch verfolgt. Im wesentlichen ist der

Inhalt das Ergebnis jahrelanger Arbeit einer unermüdlichen und opferbereiten Gemeinschaft natur- und speziell vogelbegeisterter Wissenschaftler, als deren Wortführer der Verfasser zeichnet. Es soll der Vogel in seiner Verbundenheit mit dem heimatlichen Boden gezeigt werden, wir sollen ihn kennen und lieben lernen und damit soll wie von selbst der Gedanke des Vogelschutzes in uns wachgerufen werden. Das ist in kurzen Worten der Zweck des Buches und ich glaube feststellen zu können, daß dieser Zweck sehr wohl erreicht werden wird. Ein kurzer Blick auf die Reichhaltigkeit des Inhaltes läßt uns folgendes herausgreifen: Der Vogel in der Landschaft; Vögel in alter und neuer Zeit; Forschung im Heimatgau; Vogelschutz; Ueber den Vogelzug; Wohin ziehen unsere Vögel? u. s. w. Der flüßige Text wird nicht unwesentlich unterstützt durch eine Fülle ausgezeichneter Photos von Landschaften und markanten Vogelgestalten, sowie durch die reichliche Beigabe guter Kartenskizzen über Ueberwinterungsareale und Zugrichtungen. Eine Zusammenstellung der maßgebenden ornithologischen Literatur über das behandelte Gebiet bildet den Abschluß. Alles in allem eine sehr beachtliche und erfreuliche Erscheinung, von der man nur wünschen möchte, daß sie viele Nachahmung findet. Der Stadtverwaltung von Magdeburg gebührt jedenfalls der herzliche Dank dafür, diese feinsinnige Arbeit in die Reihen ihrer Veröffentlichungen aus dem Magdeburger Kultur- und Wirtschaftsleben aufgenommen zu haben. A. Laubmann, München.

F. Schwangart, Tierpsychologische Sammelberichte. 5. Bericht. — Erschienen in: Archiv für gesamte Psychologie, 39, 1937, p. 497—606. (Verlag Akademische Verlagsanstalt, Leipzig).

Es handelt sich hier um die ersten derartigen Sammelberichte über die einschlägige Literatur des In- und Auslandes, die bisher überhaupt erschienen sind. Die Berichte sind kritisch gestaltet. Das Bestreben des Berichterstatters geht u. a. dahin, auch die spezialisierte zoologische Literatur, soweit sie Angaben von Wert über das Seelenleben oder die Lebensäußerungen, die Seelisches erschließen lassen, enthält, in weitestem Umfange zu berücksichtigen und dem Tierpsychologen zugänglich zu machen. So enthalten die Sammelberichte auch ornithologisches Material ausgewertet unterm psychologischen Gesichtspunkt, was bisher noch nirgends in dieser Form durchgeführt worden ist, in reicher Fülle. Das beweist die Zahl der Besprechungsnummern aus der Ornithologie. Wie diese zur Zeit unter den Spezialfächern überhaupt die Spitze hält, so auch in der Tierpsychologie, eine für uns Ornithologen nicht unerfreuliche Tatsache. Sammelbericht 5 — der 6. Sammelbericht befindet sich zur Zeit im Druck — bringt unter seinen im Ganzen 340 Besprechungsnummern nicht weniger als 128, die rein über Vögel handeln. Dazu kommen noch reichlich viele solche, in denen Vögel miterwähnt sind. Es liegt danach im eigensten Interesse der Ornithologen, dem Berichterstatter einschlägige Arbeiten durch Zusendung von Sonderdrucken zugänglich zu machen. Anschrift: Prof. Dr. Fr. Schwangart, Zool. Staatssammlung München 2, Neuhauserstraße 51. A. Laubmann, München.

Otto König, Wunderland der wilden Vögel. Wien (Verlag Gottschammel und Hammer) 1939. 100 pp. mit 80 Vogel-Photos. Preis gbd. RM. 5.70.

Durch die Wiederheimkehr der Ostmark in das Großdeutsche Vaterland hat auch die heimische Vogelfauna einen Zuwachs bemerkenswerter Arten in der Liste ihrer Brutvögel und Durchzügler erhalten. Und nicht nur dies, auch berühmte Vogel-Brutstätten sind mit diesen geschichtlichen Ereignis sozusagen über Nacht uns Vogelfreunden in den Schoß gefallen. Eines der herrlichsten Gebiete dieser Art ist der Neusiedler See, der eine Anzahl der interessantesten Mitglieder unserer einheimischen Vogelwelt, z. B. den Löffelreiher oder den Säbelschnäbler, zu seinen Brutvögeln zählt. Daher ist es außerordentlich erfreulich, daß dieses „Wunderland der wilden Vögel“ in Otto König einen ausgezeichneten Bearbeiter gefunden hat, dem es in gleicher Weise, mit Wort und Bild, vortrefflich geglückt ist, dem Leser dieses „El Dorado“ vor Augen zu zaubern. Ein Ueberblick aus dem Inhaltsverzeichnis vermag die reichhaltige Zusammenstellung des Gebotenen am besten zu erläutern: Erlebnis im Zelt; Heidefrühling; Kiebitzgeschichten; Vom Seeregenpfeifer; Wer ist Gelbauge? (Triel); Die Kolonie (Lachmöwe); Vogel Wuitu (Limose); Das seltsame Abenteuer eines Säbelschnäblerpaares; Sumpfland; Reiher im Rohr (Purpur-, Fisch- und Silberreiher); und er brütet doch! (Binsenrohrsänger); Rrrrrrrrrrrrrrrrrrr (Rohrschwirl); Ringvogel B 39555 (Löffelreiher); Etwas Rallenpsychologie; Rund um das Motthühnchen; Das Zwergsumpfhuhn; Raa die Wasserralle; Ausklang; Vom Neusiedler See; Fotografischer Vogelfang. Man weiß wirklich nicht, welches Kapitel man zuerst vornehmen soll das über die Löffelreiher, oder das über die Säbelschnäbler, oder das über den Rohrschwirl oder den Binsenrohrsänger, oder die vielen anderen, die alle in ihrer Art Schönes, Eigenartiges oder gar Neues zu bieten vermögen. Von ganz besonderem Interesse ist der Abschnitt über den Neusiedler See und seine Geschichte, sowie das Verzeichnis aller vom Verfasser dort beobachteten Vogelarten, das in seiner reichen Aufzählung von seltenen und seltensten Vogelgestalten geradezu den Neid des Lesers zu erwecken vermag. Die Bildbeigaben sind ganz hervorragend und vermögen in bester Weise die herrlichen Eindrücke zu vermitteln, die der Verfasser dort draußen in der weiten Einsamkeit aus der Fülle der ihn umgebenden Vogelwelt herausgreifen durfte. Jeder Naturfreund wird seine helle Freude an dem Buche haben; jeder Vogelfreund aber wird es in seiner Begeisterung immer und immer wieder zur Hand nehmen und wir alle wollen uns beim Lesen des Buches und beim Betrachten seiner herrlichen Bilder aus tiefstem Herzen darüber freuen, daß es deutsches Land ist, das hier beschrieben wird, und daß es deutsche Vogelgestalten sind, die uns hier vor Augen geführt werden. Wir wünschen dem Buch die weiteste Verbreitung in die Haad eines jeden Volksgenossen und wir danken dem Verfasser und dem Verlage in gleicher Weise für dieses wirklich schöne Buch, das sich den besten Vogelbüchern würdig anreihen läßt.

A. Laubmann, München.

Heinrich Frieling, Die Sprache der Farben. Vom Wesen des Lichts und der Farben in Natur und Kunst. München (Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin) 1939. 192 Seiten, 6 Abbildungen. Preis in Leinen geb. RM 4.80.

Der durch seine naturphilosophischen Werke „Die Stimme der Landschaft“ und „Harmonie und Rhythmus in Natur und Kunst“ (erschienen im gleichen Verlag) bereits bekannte Verfasser verfolgte mit seinem neuen Werke den Zweck nachzuweisen, „daß die Farben, die sich aus der Urpolarität von Licht und Finsternis entwickeln, im Reich der Steine, Pflanzen und Tiere dieselbe Sprache sprechen, die auch aus der Malkunst zu vernehmen ist“. Aehnlich wie in der Kunst, vermag auch die Natur durch die Gebung der Farbe Ausdruckswerte zu verleihen, deren Anordnung nicht wahllos gegeben ist, sondern die auch nach den Gesetzen der Harmonie entstehen, verlaufen und enden. Mag es für den Künstler ein Vergnügen sein, den Ausführungen des Verfassers zu folgen, für den Naturfreund, speziell den Vogelkenner, wird das Lesen des Buches zu keiner reinen Freude werden, da die von dem Verfasser aus dem Reiche der Vögel entnommenen wenigen Beispiele es nicht vermögen, den Satz zu stützen, daß die Färbung, bzw. die Verteilung der Farben bei den Tieren eine „höhere, sinnvolle Gesetzlichkeit ankündigt“. Würde es den Rahmen einer Besprechung nicht zu sehr überschreiten, so ließen sich eine ganze Reihe von Gegenbeispielen anführen, die gerade das Entgegengesetzte von dem beweisen, was der Verfasser bewiesen wissen will. Es will uns scheinen, als sei hier der Versuch unternommen, die Vielseitigkeit der Natur in ein Schema zu pressen nach dem Bilde, das sich der Verfasser nun einmal gerade von ihr gemacht hat. Es mag verlockend erscheinen, ein solches Bild zu entwerfen; ob es aber für die Allgemeinheit von Wert und Interesse ist, das mag dahingestellt bleiben. Immerhin erscheint das Buch als Versuch eines Beitrages zu einer Ganzheitsbetrachtung von Wert zu sein.

A. Laubmann, München.

H. F. Witherby, Editor and Rev. F. C. R. Jourdain, Norman F. Ticehurst, Bernard W. Tucker, The Handbook of British Birds. Vol. III (Hawks to Ducks) X + 387 pp., 39 plates, text figures and maps. London (H. F. & G. Witherby, Ltd.) 1939. Preis geb. 21 Shilling, als Einzelband 25 Shilling.

Wir hatten bereits Gelegenheit auf Band I und II dieses vorzüglichen Werkes hinzuweisen (vergleiche Verh. Ornith. Ges. Bayern, XXI, 3, 1938, p. 465; Anz. Ornith. Ges. Bayern, III, 2, 1939, p. 52). Nun ist bereits der III. Band, der die Vogelgruppen von den Raubvögeln bis zu den Entenartigen behandelt, der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die Behandlung des Stoffes ist die gleiche wie in den beiden vorhergegangenen Bänden, auch die Bildbeigaben reihen sich den beiden ersten Bänden gleichheitlich an, nur machen die Gänse-Tafeln in sofern eine Ausnahme als sie in etwas größerem Format gebracht wurden, sehr zum Vorteil der dargestellten Objekte. Ganz vorzüglich ist auch eine von J. C. Harrison

stammende Doppeltafel in Schwarz, welche in sehr charakteristischer Art und Weise die Flugbilder von nicht weniger als 19 verschiedenen Enten-Arten wiedergibt. Auf die große Wichtigkeit dieses Werkes, von dem noch zwei weitere Bände im Erscheinen begriffen sind, wurde schon anlässlich der früheren Besprechungen hingewiesen. Auch für die deutschen Vogelforscher ist die Anschaffung des Buches zu empfehlen, als wertvolle Erweiterung und Ergänzung unseres Handbuches der deutschen Vogelkunde von Günther Niethammer, dessen zwei Bände dem Inhalt der drei vorliegenden Bände des englischen Werkes entsprechen.

A. Laubmann, München.

Rudolf Kuhk, Die Vögel Mecklenburgs. Faunistische, tiergeographische und ökologische Untersuchungen im mecklenburgischen Raume. Güstrow (Verlag Opitz & Co.) 1939. 333 pp. Preis geb. RM. 7.25.

Die Reihe der avifaunistischen Werke über Landgebiete unserer deutschen Heimat wächst stätig an, und das ist sehr erfreulich, ersieht man aus diesem Umstande doch indirekt das Anwachsen der Nachfrage nach solchen die Heimat erschließenden Werken durch weite Schichten unseres Volkes. Doppelt erfreulich aber ist es dann, wenn solche Faunen-Werke den berechtigterweise an sie zu stellenden vielseitigen Anforderungen in der gleichen weitumfassenden Art und Weise gerecht zu werden wissen, wie es bei dem uns zur Besprechung vorliegenden Buche über die Vögel von Mecklenburg aus der Feder des bekannten Ornithologen Rudolf Kuhk der Fall ist. Man kann ruhig sagen, die Vogelwelt Mecklenburgs ist hier nach allen Seiten hin erschöpfend behandelt und bearbeitet worden. Verfasser umreißt in der Einleitung Zweck und Ziel seines Buches in klarer Weise, geht sodann auf die Beschreibung des Untersuchungsgebietes nach Grenzen, Lage und Klima, Oberflächengestaltung und Pflanzendecke näher ein und entwirft schließlich ein treffliches Bild von den Zusammenhängen dieses Landes mit seiner dasselbe bewohnenden Vogelwelt. Grenzen von Art- und Rassenbereichen im Untersuchungsgebiet werden uns klar vor Augen geführt und uns damit ein Bild über die Wichtigkeit Mecklenburgs in rassen-systematischer Hinsicht entworfen. In einem weiteren Abschnitt erfahren wir Mancherlei über die Wandlungen der mecklenburgischen Vogelwelt in historischer Zeit. Den Hauptteil des Werkes umschließt die Behandlung aller in Mecklenburg nachgewiesenen Vogelarten- und Rassen in systematischer Reihenfolge. Hier folgt der Verfasser dem Werke Harterts, hat also der systematischen Aufzählung der Arten den Vorzug gegeben vor einer ökologischen Behandlung des Stoffes, wie dies in manch anderen Faunen schon versucht worden ist, wie mir scheinen will, nicht immer zum Vorteil des dadurch notwendig vergewaltigten Stoffes. Ueber den Rahmen einer Avifauna eines engerbegrenzten Gebietes weit hinausgreifend erscheinen mir die Kapitel über die zum Teil mit Karten belegte Verbreitung von Nachtigall und Sprosser, Raben- und Nebelkrähe, der Schellente und der Kolbenente zu sein. Wir beglückwünschen den

Verfasser zu seiner vorzüglichen Leistung, danken dem Verlag für die gute und dabei doch zu einem erschwinglichen Preise käufliche Ausstattung des Werkes und wünschen dem Buche die Verbreitung in die weitesten Schichten der deutschen Vogelfreunde und Vogelkenner, die es unserer Meinung nach unbedingt verdient. A. Laubmann, München.

Dr. Max Stolpe und Dr. Karl Zimmer, Der Vogelflug. Seine anatomisch-physiologischen und physikalisch-aerodynamischen Grundlagen. Leipzig (Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.) 1939. XI, 149 pp. mit 127 Abbildungen und 17 Tabellen. Preis brosch. RM. 11.—, geb. 12,60.

Noch eben hatten wir bei Besprechung des Buches von Werner Jacobs „Fliegen, Schwimmen, Schweben“ (siehe oben p. 520) dem Wunsche Ausdruck verliehen, es möge uns aus der Feder des Verfassers einmal ein Büchlein bescheert werden, das sich ausschließlich dem Problem des Vogelfluges widmen würde, da erhalten wir durch die Akademische Verlagsgesellschaft in Leipzig bereits die Erfüllung unseres Wunsches in Gestalt des vorliegenden Werkes von Stolpe und Zimmer übermittelt. Die beiden Autoren sind keine neuen Namen mehr auf dem Gebiete der Vogelflugtechnik und so ist es erfreulich, gerade von dieser Seite her dieses so vielgestaltete Gebiet bearbeitet zu erhalten. Das Buch will und soll eine Brücke schlagen zwischen der Arbeit des Ingenieurs und des Biologen. Und das ist richtig. Man wird heute dem Problem des Vogelfluges nicht mehr gerecht werden können, ohne die vielseitigen Errungenschaften und Erfahrungen mit in seine Betrachtungen einzubeziehen, welche der Ingenieur in der modernen Flugtechnik gemacht hat und immer wieder macht. Und man wird andererseits auch als Flugingenieur nichts Erspriefliches leisten können, ohne aus der ewig sprudelnden Quelle der Natur, also in unserem besonderen Falle, des Tier- sp. Vogelfluges immer wieder zu schöpfen. Die Reichhaltigkeit des Buches können wir am besten dartun, wenn wir die einzelnen Kapitel nennen, mit denen sich die Verfasser auseinandergesetzt haben: Einleitung; Anatomisch-physiologische Grundlagen des Vogelfluges; Physikalisch-aerodynamische Grundlagen des Vogelfluges; Die verschiedenen Flugarten; Start, Landung, Stabilität, Steuerung; Biologische Bedeutung des Flugvermögens; Flugleistungen des Vogels; Vergleich Vogel-Flugzeug. Der Mangel an verfügbarem Raum verbietet es uns, schon hier bei der Besprechung des Buches auf den Inhalt der einzelnen Kapitel des Näheren einzugehen. Jeder für den Flug — und zwar für den Vogelflug oder für den Menschenflug — nur irgendwie Begeisterte, und das sind in der heutigen Zeit ja viele, viele Volksgenossen, wird das Buch mit Interesse in die Hand nehmen, und hat er sich einmal in die aufgerollten Probleme so richtig vertieft, es nicht mehr weglegen, ohne es zu Ende studiert zu haben. Wesentlich erleichtert wird dieses Durcharbeiten des Büchleins dadurch, daß in einem besonderen Abschnitte eine kurze Erklärung von biologischen und physikalischen Fachausdrücken

geboten wird. Ebenso wichtig ist die Beigabe eines Literaturverzeichnisses, das die nötigen Anhaltspunkte für weitere Vertiefung in den so reizvollen Stoff bietet. Wir wünschen das Buch in die Hände aller Volksgenossen und schließen unseren kurzen Hinweis mit den Worten der Verfasser: „Abschließend können wir sagen, daß der Vogel dem Flugzeug in vieler Hinsicht überlegen ist. Wo das nicht der Fall ist, muß das Flugzeug diese Ueberlegenheit durch ungeheuren Energieaufwand, den sich der Vogel nicht beschaffen kann, erkaufen. Neben dem Fluge hat der Vogel noch andere Lebenstätigkeiten zu vollbringen, so daß sein Flug wohl immer der für den jeweiligen Lebensraum vollkommene Flug ist.“

A. Laubmann, München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [21 4 1939](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Schriftenschau 518-528](#)